



Weltweit tätig

50 Jahre Kocher & Beck

Die Firmengeschichte liest sich wie ein modernes Wirtschaftsmärchen – vom kleinen Laden zum Global Player: aus der Graveurwerkstatt von Erich Kocher und Rolf Beck wurde ein weltweit agierendes Unternehmen.

Pokale und Stempel – das waren die Dinge, welche die beiden Gründer ab 1965 in einem kleinen Ladenlokal in Pliezhausen fertigten. Hinzu kamen die ersten Stanzzylinder für Etikettendruckereien. Und damit mehr Kunden. Zwei Jahre nach Gründung zogen Erich Kocher und Rolf Beck mit der Fertigung in größere Räume.

Grundstein für den Erfolg

Entscheidend für den Weg zum Unternehmen mit Produktionsstandorten in Deutschland, den USA, Russland und Großbritannien waren die 1980er-Jahre. Das Unternehmen, in dem heute weltweit über 520 Mitarbeiter tätig sind, importierte die ersten in Amerika entwickelten Rotationsstanzbleche. Modifiziert für den europäischen Markt war das der Grundstein für den weltweiten Erfolg.

Kerngeschäft des heute wieder in Pliezhausen beheimateten Unternehmens ist die Herstellung von Stanzblechen und -zylindern. Seit 1996 ist Lars Beck, Sohn eines der Gründer, Geschäftsführer. Der Umsatz beträgt etwa 60 Millionen Euro pro Jahr. Aus dem einstigen kleinen Ladenlokal sind mittlerweile 10.000 Quadratmeter Produktions- und Bürofläche geworden. Und: Der Betrieb investiert weiter, zum Beispiel in ein Logistikzentrum.

www.kocher-beck.com

Rente, Riester & Co.

Kostenlose Beratung

Die Handwerkskammer und die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg bieten am Dienstag, den 16. August 2016, 9 bis 12 Uhr eine kostenfreie Rentenberatung für Handwerker und Existenzgründer an. Fachberater der Deutschen Rentenversicherung beantworten Fragen zur gesetzlichen Rente, den individuellen Versicherungsverläufen und ergänzenden Formen der Altersvorsorge, wie beispielsweise der staatlich geförderten Riester-Rente.

Die Beratung findet in der Handwerkskammer, Hindenburgstraße 58, statt. Anmeldung bei Marion Gerbert, Tel. 07121/2412-233, E-Mail: marion.gerbert@hwk-reutlingen.de

Bebauungspläne

Stadt Balingen

Bebauungsplan und örtliche Bauvorschriften „Rosenfelder Straße/Geislinger Straße West“ in Balingen. Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt vom 18. Juli 2016 bis 18. August 2016. Anregungen werden bis 18. August 2016 von der Stadtverwaltung Balingen entgegengenommen.

Handwerksbetriebe, die von den Planungen direkt oder als Angrenzender betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion:
Alfred Bouß, Udo Steinort



Präsident Harald Herrmann, Theo Beutinger mit Ehefrau Helga und Sohn Markus, Karl Griener, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen, die Vorstandsmitglieder Hermann Dreher und Siegmund Bauknecht (von links). Im Vordergrund ein Rennsport-Klassiker aus den 1980er-Jahren, der bald wieder in der originalgetreuen Lackierung zu bestaunen sein wird.

Ideenschmied zwischen Alb und Bodensee

Kammerspitze besucht Betriebe im Landkreis Sigmaringen

Ein gewerblicher Zulieferer, ein Lackier- und ein Sanitärbetrieb, ein Bauunternehmen – so vielfältig wie das Handwerk waren die Betriebe, die Präsident Harald Herrmann kürzlich im Landkreis Sigmaringen besuchte. Er wurde begleitet von Kreishandwerksmeister Siegmund Bauknecht und Karl Griener, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Sigmaringen.



Komponenten für den Maschinenbau: Geschäftsführer Klaus Mayer und Yvonne Mayer beim Rundgang durch die Ausstellung.

Erfolgreicher Entwickler

Klaus Mayer ist Konstrukteur aus Leidenschaft. Seine ersten Kunden fand der Werkzeugmachermeister, der sich im Jahr 1989 im Nebenerwerb selbstständig machte, in Ausrüstern der Fensterbaubranche. Heute nutzen Maschinenbauer aus dem In- und Ausland die Komponenten der Firma Somatec in Ilmensee.

Eine Bohreinheit zur Bearbeitung von Fenster- und Türprofilen legte die Basis für das Unternehmen. Mayer versah die Baugruppe mit einer Steuerung, die Profilhohlräume und die jeweilige Bohrungsebene automatisch erkennt, und ließ sich die Entwicklung patentieren. Seither sind zahlreiche innovative Produkte hinzugekommen, wie etwa ein pneumatischer Spannzylinder, der erste seiner Art, der von der Berufsgenossenschaft zum Spannen ohne weitere Sicherheitseinrichtungen zugelassen wurde. „Es dürfte kaum noch einen Betrieb geben, der eine solche Bandbreite abdeckt“, sagt Mayer.

Zu den Kunden zählen Hersteller von Holz- und Textilmaschinen, aber auch Automobilkonzerne und deren Zulieferer. Rund ein Viertel der Produktion entfällt auf den Fensterbau. Um einen hohen Qualitätsstandard zu sichern und flexibel auf Bestellungen reagieren zu können, fertigt und montiert Somatec sämtliche Bauteile selbst. Lediglich die Oberflächenbehandlung wird außer Haus erledigt. „Wir arbeiten zu 100 Prozent handwerklich“, betont Yvonne Mayer, die nach dem Abschluss ihres Maschinenbau-Studiums vor vier Jahren als technische Konstrukteurin ins elterliche Unternehmen eingetreten ist.

Es handelt sich um ein erfolgreiches und krisenfestes Geschäftsmodell. „Wir hatten bislang kaum eine Krise zu meistern“, freut sich Mayer senior.

Selbst der drastische Auftragseinbruch im Maschinenbau des Jahres 2009 habe sich nicht bemerkbar gemacht. Somatec ist kontinuierlich gewachsen. Aktuell entsteht ein Erweiterungsbau, mit dem die Lagerkapazitäten deutlich erhöht werden. Im vergangenen Jahr wurde Somatec für seine Innovationen mit dem „Top-100“-Siegel ausgezeichnet. Die Jury des bundesweiten Wettbewerbs lobte unter anderem die konsequente Einbindung der aktuell 14 Mitarbeiter in die Entwicklungsarbeit. „Ohne gute Mitarbeiter geht gar nichts“, ist sich Klaus Mayer sicher.

www.somatec-mb.de

Vorreiter im Umweltschutz

Lackierereien zählen für gewöhnlich zu den großen Energieverbrauchern im Handwerk. Bei der Theo Beutinger GmbH in Bad Saulgau liegt der Fall anders. Das Unternehmen produziert mehr Energie, als es verbraucht. Für sein vorbildliches Energiekonzept und die umweltfreundliche Produktion wurde der Betrieb mit dem Landesumweltpreis für Unternehmen 2014 ausgezeichnet.

Arbeitschwerpunkte des Fachbetriebs für Lackierungen und Beschriftungen sind Autolackierungen, Industrielackierungen, Spot-Repair-Arbeiten, Unfallinstandsetzungen sowie Beschriftungen, beispielsweise für Schaufenster, Plakate oder Werbetafeln, die in unterschiedlichen Materialien umgesetzt werden. Eine Spezialität ist die Lackierung von Oldtimern. Neben privaten Liebhabern vertrauen auch namhafte Fahrzeughersteller auf das Knowhow des Familienbetriebs.

Theo Beutinger, der das Unternehmen in zweiter Generation führt, hat das Thema Umweltschutz schon früh für sich entdeckt. Die erste Investition, der Einbau von Wärmetauschern zur Wärmerückgewinnung, erfolgte im Jahr 1985. Seither wurde konsequent daran gearbeitet, Energiekosten und Emissionen in der Werkstatt und in den Lackierkabinen zu senken und gleichzeitig die Arbeitsplätze optimal zu gestalten. „Unser Anspruch ist, immer auf dem Laufenden zu sein“, erklärt Beutinger.

Vor drei Jahren ging ein Blockheizkraftwerk in Kombination mit einer Photovoltaikanlage in Betrieb. 90.000 Kilowattstunden beträgt die jährliche Gesamtleistung, 40 Prozent davon gehen ins öffentliche Netz. Die CO₂-Emissionen konnten um 50 Prozent reduziert werden. Und auch die betriebswirtschaftliche Rechnung stimmt: Trotz aktuell günstiger Energiepreise beträgt die jährliche Ersparnis rund 40 Prozent.

Der Rückbau der alten Öltankanlage ist bereits erfolgt und die nächsten Projekte stehen an: Die Beleuchtung soll auf energiesparende LED-Technik umgestellt werden. Weitere Zukunftsvisionen sind ein Energiespeicher und eine Stromtaststelle für Kunden und Mitarbeiter.

Vor gut zwei Jahren ist Sohn Markus, gelernter Lackierer und Karosseriebauer-Meister, in das Unternehmen eingetreten. Der Generationswechsel innerhalb der Familie soll in den nächsten Jahren erfolgen.

www.beutinger-lackierung.de

Um den Nachwuchs werben

Die 1972 gegründete Heydasch Haustechnik und Flaschnerei in Herbertingen bietet ihren Kunden von der Badsanierung über Heiz- und Sanitärtechnik bis hin zu Flaschnearbeiten einen Komplettservice inklusive aller Wartungsarbeiten.

„Rund 45 Prozent der Aufträge entfallen auf die Badsanierung“, erklärt Inhaber Alfred Heydasch. Eine steigende Nachfrage registriert der zweifache Meister und zertifizierte Energiefachmann SHK beim Thema Energieeffizienz und bei erneuerbaren Energien. Der zertifizierte Energiefachbetrieb plant und installiert Solaranlagen samt der dazugehörigen Regeltechnik. Rund 95 Prozent der Aufträge in allen Gewerke kommen von Privatkunden. Heydasch ist mit der Zahlungsmoral seiner Kundschaft zufrieden: „Mit Ausfällen haben wir kaum etwas zu tun.“

Zurzeit beginnen drei Auszubildende ihren Berufsweg, darunter erstmals eine angehende Kaufkraft für Büromanagement. Es sei schwieriger geworden, geeignete Bewerber zu finden, beobachtet Bärbel Heydasch, die sich um die Verwaltungs- und Büroarbeit kümmert. Vor allem im gewerblichen Bereich habe die Qualität abgenommen.

Umso wichtiger sei es, mehr zu investieren und als Ausbildungsbetrieb selbst aktiv zu werden. Bereits seit sechs Jahren läuft eine Partnerschaft mit der Michel-Buck-Gemeinschaftsschule in Ertin-
Fortsetzung auf Seite 8



Bärbel Heydasch, Präsident Harald Herrmann, Vorstandsmitglied Hermann Dreher, KHS-Geschäftsführer Karl Griener und Alfred Heydasch (von links) im Gespräch.

Mehr Geld für Meisterschüler

Meister-BaFöG novelliert

Seit dem 1. August 2016 gibt es Leistungsverbesserungen im Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) – auch bekannt als „Meister-BaFöG“. Der Basisunterhaltsbeitrag bei Vollzeitmaßnahmen wächst von 645 Euro auf 708 Euro; der Zuschussanteil hierauf nach Abzug des Pauschbetrages von 44 Prozent auf 50 Prozent. Ferner steigt der einkommensunabhängige maximale Maßnahmenbeitrag – also die Förderung der Lehrungskosten – von 10.226 Euro auf 15.000 Euro. Der Zuschussanteil hierauf wird von 30,5 Prozent auf 40 Prozent erhöht. Der einkommensunabhängige Kinderbetreuungszuschlag für Alleinerziehende wird von 113 auf 130 Euro erhöht. Mit einem „Attraktivitätspaket Meisterstück“ werden die Materialkosten für das Meisterprüfungsprojekt bis zu 2.000 Euro gefördert (bisher 1.534 Euro) und es wird ein Zuschussanteil (von 40 Prozent) eingeführt.

Informationen finden Sie unter www.hwk-reutlingen.de/meister

Fortbildung für Bürokräfte

Teilzeitkurs „Büroleiter/-in im Handwerk“

Am 26. Oktober 2016 beginnt ein neuer Teilzeit-Lehrgang „Büroleiter/-in im Handwerk“ an der Bildungsakademie Reutlingen. Die Fortbildung in zwei Teilen richtet sich an ungelernete Bürokräfte und Angehörige von Betriebsinhabern und Gründern, die sich im Büro um den Schriftverkehr, die Buchhaltung oder die Lohn- und Gehaltsabrechnung kümmern. Der erste Teil, „Büropraxis I“, vermittelt die Grundlagen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Büroorganisation, Rechnungswesen sowie Recht und Steuern, um die vielfältigen Aufgaben sicher und selbstständig erledigen zu können. Der zweite Lehrgangsteil, Kursstart ist am 26. April 2017, vertieft diese Kenntnisse. Im Anschluss kann die Fortbildungsprüfung „Büroleiter/-in (HWK)“ abgelegt werden.

Die Teilnehmer profitieren von der Fachkursförderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Die Kosten betragen 623 Euro pro Lehrgangsteil zuzüglich Lernmittel.

Information und Anmeldung bei Kerstin Hübsch, Bildungsakademie Reutlingen, Tel. 07121/2412-324, E-Mail: kerstin.huebsch@hwk-reutlingen.de

Inklusionspreis der Wirtschaft

Bewerbungsphase für 2016

Unter dem Motto „Potenziale von Menschen mit Behinderung“ wird der Inklusionspreis 2016 vergeben. Unternehmen aller Branchen und Größenordnungen sind eingeladen, sich mit ihren betrieblichen Projekten und Aktionen bis zum 15. Oktober zu bewerben.

Der Inklusionspreis würdigt gelungene Beispiele zur Beschäftigung behinderter Menschen. Initiatoren sind die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, die Bundesagentur für Arbeit, die Charta für Vielfalt sowie das Unternehmensforum

Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie unter www.inklusionspreis.de



Dübel hilft beim Energiesparen

Schreinerei Hupfau aus Hettlingen beim VR-Innovationspreis Mittelstand ausgezeichnet



Preisverleihung beim VR-Mittelstandstag in Stuttgart: Staatsminister Klaus-Peter Murawski, Alexander Hupfau, Geschäftsführer der Schreinerei Hupfau, Peter Hupfau, Seniorchef, Fabio Hupfau, Produktionsleiter, Karl-Heinz Birzer, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Saulgau eG, und Dr. Roman Glaser, Präsident des BWGV. Foto: Veranstalter

Die Schreinerei Hupfau aus Hettlingen-Inneringen wurde beim VR-Innovationspreis Mittelstand 2016 mit dem Preis des Handwerks der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken ausgezeichnet. Der Familienbetrieb hat einen komplett aus glasfaserverstärktem Kunststoff bestehenden Dübel entwickelt, der eine thermisch getrennte Befestigung von Fenstern und Markisen an wärmedämmten Fassaden ermöglicht und so für mehr Energieeffizienz sorgt.

Der patentierte „Thermdübel“ bietet mehrere Vorteile gegenüber herkömmlichen Befestigungssystemen

aus Metall und Kunststoff. Es entstehen keine Wärme- beziehungsweise Kältebrücken. Der Nutzen der Wanddämmung wird nicht beeinträchtigt. Außerdem kann sich kein Kondenswasser ansammeln, die wichtigste Ursache für Schimmelbildung in der Dämmschicht. Schließlich lässt sich der aus einem Guss hergestellte Dübel, der im Mauerwerk verklebt wird, einfach montieren. Der mit 20.000 Euro dotierte Preis des Handwerks ist nicht die erste Auszeichnung, die das Unternehmen für seine Entwicklung erhalten hat. Beim letztjährigen Innovationspreis Baden-Württemberg gab es bereits eine Anerkennung.

Fortsetzung von Seite 7

gen. Fester Bestandteil ist das sogenannte Mittwochspraktikum. Einmal die Woche schauen sich Schüler im Betrieb um. Der Aufwand habe sich ausgezahlt, berichtet Heydasch. „Einen unserer Lehrlinge haben wir auf diesem Weg kennengelernt.“

Heydasch will in Zukunft verstärkt Abiturienten ansprechen und für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen. Das Unternehmen beteiligt sich bereits zum zweiten Mal bei der Bildungsmesse Visionen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen. Von den bisherigen, „eher mäßigen“ Erfahrungen mit Abiturienten will sie sich nicht abschrecken lassen. „Handwerksbetriebe müssen sich mehr öffnen“, ist Bärbel Heydasch überzeugt.

www.heydasch-haustechnik.de

Mit neuen Konzepten

Baufirmen führen aus, was Architekten und Ingenieure zuvor entworfen und berechnet haben. Diese strikte Abgrenzung trifft auf viele Projekte der Georg Reisch GmbH & Co. KG in Bad Saulgau nicht mehr zu.

Der Traditionsbetrieb ist vor allem als Generalunternehmer tätig, erbringt sämtliche Bauleistungen und erstellt Gebäude schlüsselfertig. Gleichzeitig hat sich das mittelständische Unternehmen bereits früh an

Ideenschmieden zwischen Alb und Bodensee



„Wir sehen uns dort, wo es um Know-how geht“, sagt Geschäftsführer Hans-Jörg Reisch.

Fotos: Bouß

neue Konzepte herangewagt. Public-Private-Partnership heißt das Modell, bei dem das Bauunternehmen die Immobilie nicht nur plant, sondern zugleich auch deren Betrieb für einen festgelegten Zeitraum übernimmt. Auf der Referenzliste stehen das Landratsamt Bodenseekreis Friedrichshafen, die Sparkassenarena Balingen und das Gymnasium im bayerischen Buchloe.

„Unser Ziel ist es, in einen Leistungswettbewerb zu treten und reine Preiswettbewerbe, beispielsweise der öffentlichen Hand, zu vermeiden“, sagt Hans-Jörg Reisch, der das Unternehmen mit seinem Bruder Andreas in der dritten Generation führt. Um den mitunter ruinösen Wettbewerb über den Preis umgehen zu können, baute der gelernte Maurer, Architekt und Wirtschaftsingenieur

zusätzliche Kompetenzen in Betrieb auf und erweiterte das Dienstleistungsangebot. Seit den 90er-Jahren übernimmt das Unternehmen neben dem Bau auch die gesamte Planung. „Wir sehen uns dort, wo es um Know-how geht“, fasst Reisch die strategische Ausrichtung zusammen.

Das 1933 gegründete Unternehmen besteht heute aus sieben Geschäftsbereichen. Reisch ist im gesamten oberschwäbischen Raum tätig. Im Jahr 2007 wurde ein Büro in Ravensburg eröffnet. Dort befindet sich eines der jüngsten, mehrfach ausgezeichneten Projekte der Firma. Der vom Stuttgarter Büro Lederer, Ragnarsdóttir, Oei entworfene Neubau des Kunstmuseums Ravensburg verbindet architektonische Qualität mit einem zeitgemäßen Energieverbrauch. Die Idee, ein Passivhaus-

Museum zu bauen, entwickelte sich während der Planung und erforderte mit einer zweischaligen Gebäudehülle samt 24-cm-starker Dämmschicht anspruchsvolle konstruktive Lösungen. „Wir sind an den Projekten interessiert“, sagt Reisch. Dieser Ansatz sei für viele Kunden entscheidend.

Rund 300 Mitarbeiter, davon 200 im gewerblichen Bereich, werden beschäftigt. Flexible Arbeitszeitmodelle und ein Gesundheitsprogramm, das beispielsweise die Mitgliedschaft in Fitnessstudios und den Besuch von Rückenschulen fördert, sind im Betrieb fest verankert. Die Espresso-maschine für die kleine Auszeit auf der Baustelle ist ebenfalls Standard.

Nachwuchssorgen kennt das Unternehmen nicht. Zurzeit gebe es zwölf Auszubildende und acht Pflichtpraktikanten, sagt Reisch. Es wäre nicht ungewöhnlich, wenn diese nach dem Examen zurückkehren würden. „Unsere jungen Ingenieure waren zuvor alle mal als Praktikanten bei uns.“ Das Image als Arbeitgeber wird intensiv gepflegt. Bereits zweimal wurde Reisch als einer der besten Arbeitgeber im Mittelstand mit dem „Top Job-Siegel“ ausgezeichnet. Die Hochschule St. Gallen, die den Wettbewerb betreut, hob den hohen Identifikationsgrad der Mitarbeiter mit den Projekten des Unternehmens hervor. www.reisch-bau.de

Jetzt wird's ernst in Tübingen

Zehn-Millionen-Euro-Bauvorhaben läuft an

Die Handwerkskammer Reutlingen hat den Vertrag mit dem Tübinger Architektur- und Planungsbüro Akkermann + Raff für die Generalplanung zum Abbruch und Neubau des Internats „Eduard-Spranger-Haus“ sowie der Sanierung und Umstrukturierung des Werkstattgebäudes ihrer Bildungsakademie in Tübingen-Deendingen abgeschlossen.

Das Bauvorhaben hat ein Volumen von rund zehn Millionen Euro. Die 19 Werkstätten und vier Seminarräume in der Bildungsakademie werden für die überbetriebliche Ausbildung (ÜBA) und die Meisterweiterbildung genutzt. An den Lehrlingsunterweisungen und Fortbildungskursen nehmen jährlich rund 5.500 Personen teil.

Akkermann + Raff hatte unter den eingegangenen Bewerbungen mit seiner Projektskizze – der Wettbewerb war EU-weit ausgeschrieben worden – den Zuschlag erhalten. Der Tübinger Generalplaner bringt nicht nur den Architekten in das Bauvorhaben ein, sondern steuert auch alle weiteren Fachplaner.

Zu den ersten Aufgaben gehört ein schneller Abschluss der Vorplanungsphase, in der die Verfeinerung der Projektskizze und der Kosten erfolgt. Bis Ende November 2016 muss die Entwurfsphase abgeschlossen sein.

Im Anschluss daran – spätestens im Dezember 2016 – werden die fertigen Pläne der Entwurfsphase an die Fördermittelgeber, und zwar das Bundesinstitut für Berufsbildung und das Land Baden-Württemberg, zur Bewilligung einer anteiligen Förderung aus öffentlichen Mitteln weitergeleitet.

Sollte die Bewilligung kurzfristig erfolgen, könnten die Sanierungsmaßnahmen im Spätfrühjahr 2017/Sommer 2017 beginnen und das gesamte Projekt samt Neubau des Internats Ende 2018/Anfang 2019 abgeschlossen sein.



Bei der Vertragsunterzeichnung: Sebastian Schmidt (Projektsteuerer Kubus360), Gebhart Höritzer (Vorstands- und Bauausschussmitglied der Handwerkskammer), Elke Dvorschak (Kubus360), Dr. Joachim Eisert (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen), Walter Fritz (Akkermann + Raff), Frank Metzger (Akkermann + Raff), Clemens Riegler (Leiter der Bildungsakademie, v.li.n.re.). Foto: Bouß



Vorentwurf zum Neubau des Internats sowie der Umstrukturierung und Modernisierung der Bildungsakademie Tübingen. Grafik: Akkermann + Raff

Walter Götz GmbH ausgezeichnet

Borg Warner Lieferantenawards 2015 verliehen

Ausgezeichnet als Lieferant des Jahres 2015 unter mehr als 2.000 Lieferanten eines weltweit operierenden Unternehmens aus dem Automotive-Bereich wurde dieser Tage die Firma Werkzeugbau – Stanzerei Walter Götz GmbH in Balingen-Engstlatt.

Aus Michigan in den USA waren eigens Daniel Paterra, President und General Manager, und Jeffrey Addison, Vice President von Borg Warner Thermal Systems, angereist.

Sie überreichten den Preis mit Pokal an die Geschäftsführer Stefan

Burghard und David Adam der Walter Götz GmbH.

Stolz nahm Stefan Burghard den Preis im Namen der Belegschaft entgegen und bedankte sich bei allen Beteiligten, sowohl bei Borg Warner als auch bei den Götz-Mitarbeitern,

die für diesen Erfolg stehen. Der Preis, so Burghard, sei für die Firma

Walter Götz GmbH eine Bestätigung für das Geleistete und zugleich eine Motivation, auch in Zukunft die weiteren Ziele und Herausforderungen anzugehen.



Die stolze Belegschaft der Walter Götz GmbH.

Foto: pr

Handwerk
› Bildung
Beratung



Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Betriebswirt/-in (HwO)
ab 30. September 2016
Meistervorbereitung, Teil III und IV
Teilzeit ab 12. September 2016
Teilzeit ab 17. September 2016
Vollzeit ab 20. September 2016

Seminare für Sachverständige
Das Gutachten auf dem Prüfstand
24. September 2016
Der Sachverständige als Bücherwurm
29. September 2016

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen ab 16. September 2016
Gebäudeenergieberater/-in (HWK)
auf Anfrage
Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121 2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Sigmaringen
Kaufmännisches Trainingszentrum,
Vollzeit ab 12. September 2016
Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis mit Lexware, abends
ab 26. September 2016

Meistervorbereitungskurse
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit Einstieg noch möglich
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit
ab 6. September 2016
Teile III und IV, Vollzeit ab 9. Januar 2017

Computerscheine

A – Business-Office, abends
ab 12. September 2016
B – Business Professional, abends
ab 4. Oktober 2016
Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de

Bildungsakademie Tübingen
Fachkundiger für Arbeiten an hochvolttauglichen Systemen in Kraftfahrzeugen, tagsüber
23. und 24. August 2016

Meistervorbereitungskurse
Feinwerkmechaniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit Einstieg noch möglich
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Vollzeitkurs ab 12. September 2016
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Teilzeit-Wochenendkurs
ab 14. Oktober 2016

DVS-Schweißerprüfung, abends
ab 13. September 2016
DVS-Schweißlehrgang, abends
ab 20. September 2016

CNC-Fachkraft, Stufe A, samstags
ab Ende September 2016
KNX, Projektierung und Inbetriebnahme
samstags ab 8. Oktober 2016
Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung